

**Zeitschrift:** Kleine Mitteilungen / Schweizerische Vereinigung für Dokumentation =  
Petites communications / Association Suisse de Documentation

**Band:** - (1962)

**Heft:** 61

**Rubrik:** Fédération internationale de documentation

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 09.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## 2. Fédération internationale de documentation

21. Es liegen folgende P-Noten zur Stellungnahme vor: Einsprachefrist:  
Sont soumises à la critique les P-Notes suivantes: Délai d'objection:
- |   |           |
|---|-----------|
| P 774 DK 621.394 Telegraphie (Uebersetzung der ganzen Gruppe)   | 29.2.1963 |
| P 775 DK 66-9 Arten von Verfahrensbedingungen. 66.01/.09. Wissenschaft des Ingenieur-Chemikers.                               | 29.2.1963 |
| P 776 Einzelpositionen von DK 621-7, 624, 639.1, 667 und 75   | 29.2.1963 |
| P 777 Einzelpositionen von DK (569.1), 23, 550.8, 614, 621.039, 622, 625.2, 627, 629.1, 631, 636, 64, 66, 661, 663, 725, 869. | 29.2.1963 |

Einen wichtigen Entscheid für die künftige Gestaltung der UDK fasste die Generalversammlung der FID im Haag am 29. September 1962, indem sie den Antrag guthiess, die Gruppe 4, Sprachwissenschaften, in die DK 8 zu versetzen und die Gruppe 4 für andere Bedürfnisse frei zu machen. Eine entsprechende P-Note ist für das Frühjahr in Aussicht gestellt.

### 22. FID-Tagungen im Haag, vom 24. - 29. September 1962.

Hr. Dr. H. Zschokke (Dr. Wander AG, Bern) stellte uns folgende Berichte zur Verfügung:

#### a) Generalversammlung vom 28. - 29. September 1962.

##### Eindrücke:

Eine milde, leicht verschleierte Herbstsonne ist über dem mondänen Seebad Scheveningen aufgegangen. Drunten am Strand brechen sie Badekabinen ab, laden Korbstühle auf grosse, von Traktoren gezogene Wagen und reinigen den Strand von den vielen Spuren der eben zu Ende gegangenen Saison. Allmählich belebt sich auch die grosse Promenade. Allerletzte Kurgäste möchten doch noch zumindest von der "würzigen" Meerluft profitieren, nach dem das Wasser im vergangenen Sommer kaum wärmer als 12<sup>o</sup> geworden sein soll. Oben aber auf der Höhe der Düne flattern die bunten Fahnen des Kurhauses wie in den Wochen des grössten Kurbetriebes. Und schon streben von allen Seiten geschäftige Herren und Damen darauf zu, um rechtzeitig zur Eröffnung der 28. FID-Konferenz einzutreffen.

In der grossen, mit der Pracht der Jahrhundertwende ausgestatteten Eingangshalle treten gewichtige, leicht betresste Portiers in Aktion, alte Bekannte scheinen sich zu treffen und begrüessen sich in allen möglichen Sprachen. Im Festsaal, wohin eine Orientierungstafel weist, stehen die bekannten grünen Tische bereit, mit einladenden Ledersesseln umgeben, beleuchtet von glitzernden Kronleuchtern. Tischfähnchen, alphabetisch nach den Nationen aufgestellt, weisen den Delegierten ihre Plätze. Belgien, Brasilien, Canada, Tschechoslovakei, Dänemark, Finnland, Frankreich, Deutschland, Ungarn, Italien, Japan, die Niederlande, Norwegen, Polen, Portugal, Süd-Afrika, Schweden, Grossbritannien, USA und die Schweiz sind durch einen bis mehrere Delegierte vertreten, insgesamt haben sich etwa 30 - 40 offizielle und weitere 10 - 20 Gäste eingefunden. Die Aufgabe der Protokollführer übernehmen Band-Recorder.

Der Engländer Dr. Alexander King leitet nun die Sitzung in souveräner Weise ein. Um etwas "warmzulaufen" beginnt er mit den leichteren Traktanden. Wie bei irgend einer Jahresversammlung eines Vereins werden Protokolle und Jahresberichte genehmigt. Auch die Bestimmung der Tagungsorte der nächsten FID-Konferenzen bietet keine Schwierigkeiten. 1963 in der ersten Oktoberwoche soll die FID in Stockholm tagen, 1964 wieder im Haag, jedoch ohne die besondern Dienste der niederländischen Dokumentationsvereinigung in Anspruch zu nehmen; 1965 wird Washington Konferenz-Ort sein und endlich 1967 wird die FID Gast des Science Council of Japan in Tokyo sein. Die Konferenz in Washington soll wieder eine umfassende (wie London) sein. Die andern sind als Arbeitskonferenzen in einem kleinern Kreis von Delegierten gedacht.

Die FID-Mitgliedschaft ist von Mexico gekündigt worden. Dafür wird Aegypten als neues Mitglied aufgenommen. Es liegt noch eine Anmeldung von Cuba vor. Die Begeisterung, diese Nation als Mitglied aufzunehmen, ist recht gering, und es wird beschlossen, vererst Erkundigungen über die Art des kubanischen Dokumentalistenverbandes einzuziehen. Nun referiert eine glutäugige Brasilianerin, Frau Prof. Sambaquy, über die Tätigkeit des lateinamerikanischen Dokumentationskomitees. Die besonderen Schwierigkeiten werden von der Versammlung mit vollem Verständnis und Sympathie gewürdigt. Das nächste Traktandum riecht schon etwas mehr nach heissem Eisen. Es geht um den Bericht des sog. Dues Committee, jenes Gremiums, welches verbindliche Vorschläge zu machen hat für die Jahresbeiträge der einzelnen nationalen

Mitglieder. Von Prof. Pietsch (Deutschland) ist hierfür ein Verteiler ausgearbeitet worden, der sich an einen Unesco-Schlüssel anlehnt. Aber für die FID ist die Situation offenbar komplizierter. Die Berechnung vom Unesco-Schlüssel auf einen FID-Schlüssel übersteigt das mathematische Verständnis der Delegierten, und so wird der Bericht und Vorschlag an die Kommission zurückgewiesen, damit sie eine klarere und einleuchtendere Lösung ausarbeite. Nach dem vorliegenden Verteiler hätte die SVD nach wie vor 4'000 fl. abzuliefern, während bis heute nur 2'000 fl. bezahlt worden sind. Gespannt sieht man nun dem Bericht des Finanz-Komitees entgegen. Wie kann die prekäre Situation der FID verbessert werden, deren Tätigkeit durch mangelnde Finanzen gehemmt wird? Als einziger Vorschlag zur Einsparung wird eine Einladung an die FID vorgelegt, ihren Sitz nach Brüssel zu verlegen, wo ihr gratis ein Haus zur Verfügung gestellt würde. (Einsparung rund 19'000 f.). Auch aus Rom liegt eine ähnliche Offerte vor, allerdings ohne verbindliche Zahlen. Es taucht die Frage auf, ja warum werden der FID in Holland nicht die gleichen Vergünstigungen zuteil? Kritik am Generalsekretariat liegt in der Luft, und darum verlassen dessen Funktionäre den Saal; das Tonband aber nimmt weiterhin die fallenden Voten auf. In diesen kommt irgend wie zum Ausdruck, dass der FID die Persönlichkeit des früheren Sekretärs, Herrn D. Duvys, fehlt. Und zum andern wird betont, dass die FID einfach zu wenig attraktiv sei, sie vermöge nicht den Nutzen, den sie bringen könnte, ins rechte Licht zu setzen, oder gar in klingende Münze zu verwandeln. Gegen die Verlegung des FID-Sitzes werden verschiedene, mehr gefühlsmässige Gründe vorgebracht; allein, die Versammlung kann sich nicht zu einem Entschluss aufraffen und möchte vor einer endgültigen Stellungnahme die Meinung der Mitgliedsverbände auf dem Zirkularwege kennen lernen.

Das bereinigte Budget 1962 und der Entwurf für 1963 geben zu einiger Kritik Anlass. Begreiflich, denn sie schliessen für beide mit einem Defizit ab. Als Einsparung wird beschlossen, auf das vorgesehene afrikanische Projekt zu verzichten.

Die Wahlen werfen keine grossen Wellen. Wie vorgesehen, übernimmt nun der Amerikaner Mr. Adkinson das Präsidium, und als neuer Schatzmeister wird Dr. J.M. Meyer aus Basel (Ciba AG) gewählt, der dieses Amt leider nur für ein Jahr übernehmen kann. An Stelle von Prof. Ootuka wird der Japaner Kotani Vizepräsident. Zur Ernennung von Mr. Ranganathan (Indien) zum Ehrenmitglied, womit er berechtigt wäre, an den Sitzungen des Councils teilzunehmen, fehlt die nötige 2/3 Mehrheit der Stimmen.

Beim Traktandum "Programm" kommen Ausbildungsfragen und die UDK zur Sprache. Der Pole Prof. Majewski erörtert das Projekt eines Trainings-Komitees. Dieses sollte vorerst den Aufbau eines Dokumentations-Seminars in Latein-Amerika prüfen; später wäre ein solches in Afrika zu planen. Trotzdem die Dokumentation eine eigentliche Wissenschaft geworden ist, kann an die Vorbereitung und Ausarbeitung eines internationalen Lehrbuches nicht gedacht werden, weil die nationalen Verschiedenheiten auf diesem Gebiet zu gross sind.

Ueber die Zukunft der UDK referiert Herr Ohmann (FID-Sekretariat). Einschneidende Aenderungen sind notwendig, wenn diese Klassifikation auch weiterhin noch eine internationale Bedeutung behalten soll. Die UDK muss unbedingt das primäre Anliegen der FID sein und bleiben. Dem C.C.C. sollte aber auf alle Fälle die "Final Authority" zugestanden werden; gleichzeitig wurde ausgeführt, dass Aenderungen nur dann vorgenommen werden können, wenn hierfür das nötige Geld und qualifizierte Arbeitskräfte zur Verfügung stehen, woran es heute leider fehlt. Zu den weiteren "Reports" dieses Traktandums sollen eventuelle Bemerkungen schriftlich eingereicht werden, damit Zeit eingespart werden kann.

Aus zeitlichen Gründen war es dem Berichterstatter leider nicht mehr möglich den Schluss der Generalversammlung der FID mitzuerleben.

b) Kurzbericht über die Beratungen des Komitees C 61 vom 24. und 26. September 1962 in Scheveningen.

Unter dem Vorsitz von Hrn. Dr. Nacke (Bielefeld) tritt das Komitee C 61 Montag, 24. September 1962, 09.15 Uhr, zusammen.

Teilnehmer:

Deutschland	O. Nacke, J. Klein (beide Bielefeld) H. Bauer (Asta Brackwede), Dr. Fill
Holland:	Mr. Koumans (Den Haag)
Japan:	Prof. Ootuka
Grossbritannien:	Mr. Evans, Mr. Lloyd
Schweden:	Hr. Engel
Schweiz:	H. Zschokke

Hr. Dr. Nacke gibt zuerst einen Ueberblick über die folgenden Vorschläge der DK 615:

1. Vollständiger Vorschlag Hollands, wobei für 615.7 der Vorschlag "Wander" einbezogen ist.
2. Teilvorschläge Zanon (Italien)
3. Teilvorschläge Deutschland
4. Vollständiger, aber kurzgefasster Vorschlag Japan
5. Teilvorschlag 615.7 "Wander" (Schweiz)

Die Vertreter der einzelnen Vorschläge erläutern kurz das Ziel, Wesen und Besonderheiten ihrer Vorschläge. Grundsätzlich sollen die noch freien Ziffern der alten DK neu besetzt werden; für DK 615.7 soll neu die DK 615.6 gewählt werden. DK 615.2 und 615.3 sollen neu ausgebaut und die pharmazeut. Chemie enthalten, während 615.7, resp. 615.6 mit den pharmakolog. Wirkungen besetzt werden soll.

Der Vorschlag Godefroid ist nicht mehr aufgetaucht, er soll von den DK-Instanzen als völlig unbrauchbar und DK-widrig abgelehnt worden sein. Der Reihe nach wird nun Gruppe um Gruppe durchbesprochen, wobei bei den Anhängeszahlen im grossen Ganzen der holländische und der deutsche Entwurf als Grundlage dienen.

Die Gruppen 615.1, 615.4, 615.8 und 615.9 werden ebenfalls bereinigt, 615.5 wird gestrichen. Für 615.2, 615.3 und 615.7, die als Ganzes revidiert werden sollen, besteht keine Uebereinstimmung über die Art des Vorgehens.

Die Vertreter Deutschlands und Hollands erachten den Vorschlag "Wander" als die geeignetste Lösung, da er sich im grossen Rahmen an die alte DK hält und bereits recht detailliert ausgearbeitet ist. Die Engländer erhielten vom Vorschlag "Wander" überhaupt keine Kenntnis. Sie erklären daher, nur dem japanischen Vorschlag zustimmen zu können. Die offizielle Sitzung des C 61 wird daher am Montag abend abgebrochen und beschlossen, einen Arbeitsausschuss zu bilden, der den japanischen Vorschlag "DK-reif" auszuarbeiten hat. Dieser Arbeitsausschuss wird aus den oben genannten Herren aber ohne Engländer, Dr. Nacke und Hr. Engel gebildet, und tritt zur Sitzung am Mittwoch zusammen. Es zeigt sich bei der Detailbearbeitung, dass der Vorschlag "Wander" weitaus geeigneter ist als Basis als der japanische, dass aber im grossen Ganzen die japanische Vorschläge sich mit den schweizerischen decken.

Es gelingt Dr. Fill, dem Sachverständigen für DK-Fragen, die ganzen revidierten Ziffern in die bisherige DK 615.7 hineinzuarbeiten, wenn auch oft mit einiger Mühe. Grosse Teile der alten DK 615.7 werden ganz gestrichen. Ein spezieller Mitarbeiter, der aber noch nicht bestimmt worden ist, muss dann die gestrichenen Begriffe an einer neuen Stelle der DK unterbringen. Am meisten Kopfzerbrechen macht die Gruppe 615.78 "Auf das Nervensystem wirkende Mittel", speziell was Psychopharmaka anbetrifft. Der japanische Entwurf ist hier ganz lückenhaft, während der schweizerische in der vorliegenden Form die Zustimmung nicht findet.

Die Revision von 615.78 wird deshalb vertagt.

Das am 27. September zusammengetretene C.C.C.-Komitee soll dann, wie hinterher vernommen wurde, die ganze Gruppe DK 615 grundlegend verändert haben. Die Pharmakologie (bisher 615.7) soll nun neu die Gruppe 615.2 werden. Würde dieser Beschluss den Tatsachen entsprechen, so ständen der Revision der DK 615.7 keine so grossen Schwierigkeiten mehr entgegen; es müsste nicht mehr Rücksicht auf bestehende Ziffern genommen werden. Die mühevoll arbeitende Gruppe des 26. September, wo für jede neugebildete Begriffs-kategorie eine leere Stelle gesucht werden musste, wäre dann unnütz gewesen.

### 3. Was gibt es Neues - Qu'y a-t-il de nouveau?

#### 31. Kulturgüterschutz durch Mikrokopie

Das Eidg. Departement des Innern hat in Zusammenarbeit u.a. mit der Vereinigung schweizer. Archivare, der Vereinigung schweizer. Bibliothekare und der SVD "Richtlinien für die Sicherstellung von Kulturgütern durch Mikrokopie" ausgearbeitet. Ein Exemplar dieser Richtlinien liegt diesen Mitteilungen bei. Eine Arbeitsgruppe der oben erwähnten drei Vereinigungen wird einen Plan für die Koordinierung dieser Arbeiten aufstellen, um unnötige Kopien zu vermeiden.

#### Protection des biens culturels

Le Département fédéral de l'intérieur a élaboré, en collaboration, entre autres, avec l'Association des archivistes suisses, l'Association des bibliothécaires suisses et l'ASD, des "Directives pour la sauvegarde des biens culturels au moyen de microcopies". Un exemplaire de ces directives est joint au présent numéro. Afin d'éviter des copies inutiles, un groupe de travail des trois associations mentionnées ci-dessus établira un plan pour la coordination de ces travaux.